

Inhalt

Einführung und Überblick	13
<i>Dieter Thomaschewski und Rainer Völker</i>	
I Wettbewerbsdynamik	19
1 »Staat-Up« für eine neue Gründerzeit	21
<i>Nadine Schön</i>	
1.1 Mit politischen Reformen zu wirtschaftlichem Erfolg	21
1.2 Von der industriellen in die digitale Revolution – mit 4 Säulen	22
1.3 Kapital für das Start-up-Ökosystem	23
1.4 Konkrete Vorschläge für mehr Gründungsdynamik	25
1.5 Transfer exzellenter Forschung und Entwicklung in exzellente junge Unternehmen	26
1.6 Die Mitarbeiter stehen im Zentrum der neuen Gründerzeit ...	27
1.7 Ein Update im Unternehmensrecht macht Start-ups wettbewerbsfähiger	28
1.8 Mitarbeiterbeteiligung gezielt fördern – auch über das eigene Unternehmen hinaus	30
Literatur	31
2 Die Corona-Krise und ihre Folgen: Herausforderungen für deutsche Unternehmen	32
<i>Dago Diedrich</i>	
2.1 Zukunftsfähigkeit: Innovative Geschäftsmodelle	33
2.2 Versorgungssicherheit: Lieferketten neu denken	36
2.3 Ob remote oder agil: Die resilientere Zukunft der Arbeit	39
2.4 Checkliste	41
2.5 Und wie wird die Welt für Unternehmen in den kommenden Jahren aussehen?	43
Literatur	45

3	China: Ansporn oder Bedrohung für die deutsche Wirtschaft? ...	46
	<i>Jörg Wuttke</i>	
3.1	Die Herausforderung durch China	47
3.2	Was Deutschland und China unterscheidet	48
3.3	Wie soll Europa dieser Herausforderung begegnen?	49
3.4	Der Green Deal und die europäische Wirtschaft	50
3.5	Digitalisierung	51
3.6	Sustainable Finance	51
3.7	Kapitalmarktunion	52
3.8	Venture Capital (VC)	53
3.9	Globale Herausforderungen	53
II	Nachhaltigkeit	57
4	Nachhaltigkeit: Wie ein Leitbild zum Zukunftsimperativ für das Umsteuern bei Klima und Umwelt wird	59
	<i>Holger Glockner</i>	
4.1	Kontext	59
4.2	Vom Wissen und Reden zum Handeln	60
4.2.1	Voranschreitender Klimawandel	61
4.2.2	Übernutzung der Natur	61
4.2.3	Verlust der Biodiversität	62
4.3	Die Grundsatzfrage und der Zukunftsimperativ	62
4.4	Bitte wenden!	65
4.4.1	Energiewende	65
4.4.2	Mobilitätswende	66
4.4.3	Ernährungswende	67
4.4.4	Materialwende	68
4.5	Zeigen, dass es geht!	68
4.6	Schlussfolgerung: Vorausschauend denken, urteilen und handeln	69
	Literatur	70
5	Innovation als Treiber für Klimaschutz: Die zentrale Rolle von Wirtschaft und Politik	71
	<i>Andreas Freytag und Matthias Menter</i>	
5.1	Einführung	71
5.2	Marktwirtschaftlicher Klimaschutz: Effizient und effektiv zugleich	73
5.3	Die deutsche Klimapolitik vor dem Hintergrund globaler Anstrengungen	75
5.4	Die Rolle der Unternehmen im globalen Kampf um das Klima	76
5.5	Schlussfolgerungen	78
	Literatur	79

6	Klimaschutz als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der chemischen Industrie	80
	<i>Wolfgang Große Entrup</i>	
6.1	Nachhaltigkeit in der chemischen Industrie	80
6.2	Klimaschutz: Die Chemie als Verursacher und Lösungsgeber	81
6.3	Emissionsquellen aus der Chemie	82
6.4	Bisherige Erfolge und weitere Optimierungen	83
6.5	Transformation der Branche und Roadmap 2050	85
6.6	Voraussetzungen für eine treibhausgasneutrale Chemie	87
6.7	Branchenweites Engagement	88
7	Verkehrswende als Chance für den Standort Deutschland	90
	<i>Dirk Flege</i>	
7.1	In der Mobilität haben wir zu lange auf »Weiter so« gesetzt	90
7.2	Mobilität im tiefgreifenden Strukturwandel	91
7.3	Verkehrswende als Chance für den Standort Deutschland	93
7.4	Schiene als Innovationstreiber einer nachhaltigen Mobilität ..	94
7.5	Politik muss handeln	97
	Literatur	99
8	Innovationen im Energiemarkt und daraus folgende Herausforderungen	100
	<i>Hans Heinrich Kleuker</i>	
8.1	Vorbemerkung	100
8.2	Erneuerbare Erzeugung und Übertragungsnetze	101
8.3	Speicherung	102
8.4	Verteilnetze und dezentrale Erzeugung	103
8.5	Kunden	104
III	Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI)	107
9	Digitalisierung in Deutschland – Status quo und was zu tun ist ..	109
	<i>Interview mit Florian Roth</i>	
	Literatur	118
10	Keine KI ist auch keine Lösung: Wie Deutschland sich gerade abhängen lässt und was wir dagegen tun sollten	119
	<i>Claudia Bünte</i>	
10.1	KI als Wachstumspotential	119
10.2	Deutsche KI-Defizite	121
10.3	Vorreiterländer bei KI	126
10.4	Deutschland ist nicht China – aber keine KI ist auch keine Lösung	128
	Literatur	131

11	Unsere unbegründete Angst vor KI und warum wir uns dennoch sorgen sollten	134
	<i>Wolfgang Reuter</i>	
11.1	Wer werden alle sterben	134
11.2	Ist Siri intelligent?	135
11.3	Die Erde ist keine Kugel	137
11.4	Ein Blick in unsere Köpfe	138
11.5	Silberdistel statt Playboy-Cover	139
11.6	Künstliche Intelligenz lernt auch zu diskriminieren	139
11.7	Wann ist ein Fußgänger ein Fußgänger?	140
11.8	Künstliche Intelligenz hat keinen Wertekatalog	141
11.9	Die unsichtbare Vielfalt	142
11.10	Wie Künstliche Intelligenz den Hass im Internet schürt	142
11.11	Ist der selbstbestimmte, freie Mensch eine Illusion?	143
	Literatur	144
12	Die Chancen der digitalen Transformation nutzen – Was Unternehmen von Start-ups lernen können	145
	<i>Interview mit Dirk Ramhorst</i>	
IV	Arbeit	149
13	Die Neue Normalität – künftige Anforderungen für Beschäftigte, Arbeitgeber, Wirtschaft und Gesellschaft	151
	<i>Interview mit Jutta Rump</i>	
14	Transformation, Digitalisierung, Corona: Warum wir ein Update für Mitbestimmung und Sozialpartnerschaft brauchen	158
	<i>Michael Vassiliadis</i>	
14.1	Strukturwandel trifft auf Akut-Krise	158
14.2	Gemeinsam Wandel gestalten	160
14.3	Transformation sprengt alle bisherigen Maßstäbe	161
14.4	Altes Lagerdenken überwinden	162
14.5	Mitbestimmung braucht ein Update	163
14.6	Sozialpartnerschaft 2.0	165
15	Arbeitsmarkt und Innovation – die Rolle der hochqualifizierten Selbständigen	167
	<i>Carlos Frischmuth</i>	
15.1	Einleitung	167
15.2	Die Arbeitswelt verändert sich, und wir uns mit ihr	168
15.3	Die Herausforderungen für die Arbeitswelt	168
15.4	Gesellschaftlicher Wandel begleitet die Veränderungen in der Arbeitswelt	169

15.5	Wettbewerbsfähige Innovation braucht Spezialisten und kreative Köpfe – das gesamte Potential muss genutzt werden!	170
15.6	»Smart markets need smart regulation«	173
	Literatur	175
V	Bildung	177
16	Wie Bildung im Jahr 2030 aussehen muss – ein Brief an künftige Generationen	179
	<i>Sarah Henkelmann</i>	
16.1	Mein großer Wunsch für euch	179
16.2	Mit Kreidetafel Künstliche Intelligenz lehren?	180
16.3	Erster Gedanke: Technologie verstehen und Verantwortung übernehmen	181
16.4	Zweiter Gedanke: Unterricht neu denken	181
16.5	Dritter Gedanke: Alle müssen an Bildung teilhaben können! ..	183
16.6	Vierter Gedanke: Neue Kompetenzen für neue Arbeitswelten	184
16.7	Wunschdenken oder Wirklichkeit?	185
17	Kompetenzen für die Zukunft – was und wie lernen wir im deutschen Bildungssystem	186
	<i>Volker Meyer-Guckel</i>	
17.1	Was lernen wir?	187
17.2	Wie lernen wir?	189
17.3	Wo lernen wir?	192
17.4	Was folgt daraus?	193
18	Eine Agenda für die Hochschule der Zukunft	196
	<i>Ulf-Daniel Ehlers, Patricia Bonaudo und Laura Eigbrecht</i>	
18.1	Einleitung	196
18.2	Eine Agenda wofür?	197
18.3	Lernen neu denken: Leitkonzepte für das Lernen an der Hochschule der Zukunft	200
18.3.1	Digitalisierung: Jenseits der Technisierung	200
18.3.2	Jenseits der Disziplinen	201
18.3.3	Personalisierte Studienpfade	202
18.3.4	Der neue Stellenwert von Soft Skills als harte Währung	203
18.3.5	Ein neues Verständnis von Lernen und Prüfen in der Hochschule	203
18.4	Zusammenfassung: Die Zukunft der Hochschulen kommt schneller als gedacht	205
	Literatur	206

VI	Staat und Wirtschaft	209
19	Handlungsfelder des Staates aus Unternehmensicht	211
	<i>Interview mit Reinhold von Eben-Worlée</i>	
20	Die Zukunft des Wirtschaftsstandortes – wirtschaftspolitische Weichenstellungen	216
	<i>Volker Wissing</i>	
	20.1 Die Renaissance des staatlichen Interventionismus	216
	20.2 Grenzen staatlichen Handelns	217
	20.3 Private Initiative statt staatlicher Interventionismus	219
21	Kommunale Wirtschaftsentwicklung am Beispiel der Stadt Tübingen	222
	<i>Interview mit Boris Palmer</i>	
22	Staatsverschuldung – Fluch oder Segen?	227
	<i>Wolfgang Scherf</i>	
	22.1 Werden zukünftige Generationen belastet?	228
	22.2 Defizite zur Stabilisierung der Konjunktur	229
	22.2.1 Konjunkturbedingte Defizite bremsen die Rezession	229
	22.2.2 Antizyklische Defizite fördern den Aufschwung	230
	22.2.3 Die Ambivalenz der Corona-Schulden	231
	22.3 Die Problematik der strukturellen Defizite	232
	22.3.1 Strukturelle Defizite haben ungünstige Nebenwirkungen	232
	22.3.2 Staatsverschuldung und Geldpolitik im Teufelskreis	233
	22.3.3 Haushaltskonsolidierung benötigt Zeit und Regeln ..	234
	22.4 Ausblick	235
	Literatur	236
23	Deutschlands bauliche Infrastruktur auf dem Prüfstand	237
	<i>Stephan Weber</i>	
	23.1 Einführung und Erläuterung des Themas	237
	23.2 Wie ist unsere Infrastruktur gewachsen?	238
	23.3 Wo liegen die großen Aufgaben bei der vorhandenen Infrastruktur?	241
	23.4 Welche Lösungsansätze gibt es für die Zukunft?	244
	23.5 Schlussbemerkungen	247
	Literatur	248

24	Die Corona-Krise und andere Extremrisiken: eine Bewertung der Robustheit Deutschlands	249
	<i>Ulrich Blum und Werner Gleißner</i>	
24.1	Der Staat und seine Bedrohung – was charakterisiert den robusten Staat?	249
24.2	Was bedroht einen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat?	251
24.3	Risikomanagement als Essenz des Staats	252
24.4	Kriterien des robusten Staats	253
24.5	Die Beurteilung der Bundesrepublik Deutschland anhand von zwölf Kriterien eines robusten Staats	254
24.5.1	Wissen über Risiken und Bedrohungen sowie Wunsch nach Sicherheit	254
24.5.2	Institutionen und Krisen-Governance	256
24.5.3	Stabilität von Bündnissen und Partnerschaften	257
24.5.4	Finanzielle Stabilität und Bonität	258
24.5.5	Technologie und ökonomische Potentiale	258
24.5.6	Krisenfrüherkennung, Risikoanalysen, Krisen-vorbereitung und Krisenübungen	259
24.5.7	Kritische materielle Abhängigkeiten	260
24.5.8	Redundanzen und spezifische Reserven	260
24.5.9	Verfügbarkeit universell einsetzbarer Ressourcen der Krisenbewältigung	261
24.5.10	Kritische finanzielle Abhängigkeiten und Haftungsverbunde	262
24.5.11	Existenz von Brandmauern	263
24.5.12	Flexibles Krisenmanagement und Krisen-kommunikation	263
24.6	Fazit	264
	Literatur	266
	Epilog	269
	<i>Dieter Thomaschewski und Rainer Völker</i>	
	Anmerkungen	274